

SCHLUSSPRÜFUNG BANKING & FINANCE ESSENTIALS 2011

SCHRIFTLICH

BERUFSPRAKTISCHE SITUATIONEN UND FÄLLE	AUFGABEN	SERIE 2
---	-----------------	----------------

NAME/VORNAME DES KANDIDATEN: _____

DATUM: _____

AUSBILDUNGSBETRIEB: _____

PRÜFUNGSORT: _____

Bitte beachten Sie folgendes:

1. Die schriftliche Prüfung besteht aus berufspraktischen Situationen und Fällen aus dem täglichen Bankgeschäft.

Aufgaben / Fragen	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte	Note
Total Punkte	100		

2. Setzen Sie auf diesem Blatt Ihren Namen/Vornamen, das Datum der Prüfung und Ihren Ausbildungsbetrieb sowie den Prüfungsort in die entsprechend vorgesehenen Zeilen.
3. Überzeugen Sie sich, ob dieser Aufgabensatz (Aufgaben 1 – 30, Seiten 1 – 29) vollständig ist.
4. Lesen Sie die Fragen ganz genau durch, bevor Sie mit der Beantwortung beginnen.
5. Damit Ihre Rechenresultate bewertbar sind, müssen Sie Ihren Lösungsweg darstellen.
6. Sie können die Aufgaben in beliebiger Reihenfolge lösen. Schreiben Sie nicht mit Bleistift.
7. Sie dürfen als Hilfsmittel nur den Taschenrechner einsetzen.
8. Schreiben Sie Ihre Antworten in ganzen Sätzen, wenn dies so verlangt ist.
9. Werden bei einer Aufgabe mehrere Lösungen verlangt, so zählen die ersten (zum Beispiel vier) Antworten. Weitere zusätzliche Lösungen werden nicht berücksichtigt (keine so genannte Auswahlendung!).
10. Prüfungszeit: 120 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL ERFOLG!

Visum Experten

AA

AB

BA

BB

1. Bankkündengeheimnis
 Leistungsziel A:3.0.5 (K2)

2 Punkte

Welche der nachfolgenden Aussagen zum Bankkündengeheimnis in der Schweiz sind richtig oder falsch?

4 x ½ Punkt

	richtig	falsch
Der Zweck des Bankkündengeheimnisses besteht darin, die Privatsphäre der Bankkunden zu schützen.		
In der Schweiz gelten die Bestimmungen zum Bankkündengeheimnis nur für Schweizer Bürger.		
Das Bankkündengeheimnis ist im Bankengesetz geregelt.		
Das Bankkündengeheimnis schützt die Schweizer Banken.		

2. Konjunkturzyklus
 Leistungsziel C.1.0.2 (K2)

4 Punkte

Welche der nachfolgenden Aussagen zum Konjunkturzyklus sind richtig oder falsch?

8 x ½ Punkt

	richtig	falsch
Wenn das Preisniveau sinkt, spricht man von Inflation.		
Eine Deflation führt zu einem Rückgang der Nachfrage für Waren und Dienstleistungen.		
Inflation führt zu einer Umverteilung von Vermögen vom Gläubiger zum Schuldner.		
Die Erhöhung der Leitzinsen bekämpft Inflationstendenz.		
Bei Teuerungsraten zwischen Null bis vier Prozent kann von Preisstabilität gesprochen werden.		
Inflation ist für die Wirtschaft schädlich, Deflation ist für die Wirtschaft gut.		
Der Konjunkturzyklus läuft in den folgenden vier Phasen ab: Aufschwung, Boom, Rezession, Depression.		
In der Rezessionsphase gibt es eine Tendenz zur Deflation.		

Erreichte Punktezahl

3. Kontoarten und Zahlungsmittel
 Leistungsziel A.4.0.2 (K1)

3 Punkte

Welche der nachfolgenden Aussagen zu Kontoarten und Zahlungsmittel sind richtig oder falsch?

6 x ½ Punkt

	richtig	falsch
Sparkonten mit sehr eingeschränkten Rückzugsbedingungen, haben im Gegenzug oft sehr niedrige Zinssätze.		
Wenn der Kunde jederzeit und im vollen Masse über sein Guthaben verfügen kann, zahlt die Bank meist keinen, oder nur einen sehr geringen Zinssatz.		
Auf Fremdwährungskonten wird immer ein wesentlich höherer Zins gezahlt, als auf CHF-Konten, da der Kunde das Währungsrisiko trägt.		
Das Vorsorgekonto hat meist einen attraktiven Zinssatz, aber restriktive Rückzugsbedingungen.		
Bei Verlust der Maestrokarte muss der Kunde keine besonderen Schritte unternehmen.		
Bei Verlust der Maestrokarte ist das Guthaben auf den Cash-chip gesichert, da nur den Kunde selbst mittels seiner PIN-Nummer darüber verfügen kann.		

4. Online-Banking
 Leistungsziel A.4.0.5 (K3)

2 Punkte

Welche der nachfolgenden Aussagen zum Online-Banking sind richtig oder falsch?

4 x ½ Punkt

	richtig	falsch
Ein SMS-Sicherheitsverfahren ermöglicht dem Kunden als Direct Net-Nutzer den Einstieg ins Online-Banking durch den Versand eines SMS-Codes aufs Mobiltelefon.		
E-Banking ist generell erheblich risikoreicher als Zahlungen über klassische Zahlungsaufträge in Papierform.		
Das E-Banking eignet sich ausschliesslich zur Abwicklung von Zahlungen und für den Überblick der Bankverbindungen.		
Bei Nutzung des Online-Banking muss der Kunde einige wichtige Sicherheitsregeln einhalten.		

Erreichte Punktezahl

5. Kontosaldierung und Zahlungsarten

4 Punkte

Leistungsziel B.2.0.1, B.2.0.4 (K1)

Welche der nachfolgenden Aussagen zu Kontosaldierung und Zahlungsarten sind richtig oder falsch?

8 x ½ Punkt

	richtig	falsch
Gemäss den Allgemeinen Geschäftsbedingungen hat die Bank das Recht, bestehende Geschäftsbeziehungen jederzeit zu kündigen und aufzuheben.		
Bei einer Saldierung werden dem Konto die aufgelaufenen Zinsen nicht mehr gutgeschrieben, da diese die angefallenen Spesen zumindest teilweise decken müssen.		
Bei einer Kontosaldierung ist es nicht nötig die Maestrokarte einzuziehen, da diese automatisch vom System gesperrt wird.		
Bei einer Kontosaldierung muss der Kundenberater normalerweise nicht den Grund der Saldierung erfragen, da der Kunde sowieso zu einer anderen Bank oder zur Post wechselt.		
Das Zahlungssystem SIC erlaubt sowohl die Übermittlung von Daten als auch die Verrechnung, also das Clearing, der Geldflüsse.		
Einer der Vorteile des SIC ist, dass verrechnete Zahlungen widerrufen werden können.		
Die Schweizer Banken mit ihren Zweigniederlassungen und die Banken des Fürstentums Liechtenstein sind dem SIC angeschlossen.		
Die SIX-Group betreibt das SIC im Auftrag der SNB.		

Erreichte Punktezahl

6. Konsequenzen aus der Kreditüberwachung aufzeigen **3 Punkte**
 Leistungsziel B.3.0.2 (K2)

Welche der nachfolgenden Aussagen zu Konsequenzen aus Kreditüberwachung sind richtig oder falsch?

6 x ½ Punkt

	richtig	falsch
Wenn verpfändete, kurante Sicherheiten den Kredit nicht mehr decken, kann die Bank vom freihändigen Verwertungsrecht Gebrauch machen.		
Wenn der Kreditnehmer mit den Zinsen in Verzug gerät, eröffnet der Kreditgeber schnellstmöglich ein Betreibungsverfahren.		
Eine solide Überwachung dient nicht nur der Sicherheit des Kreditgebers, sondern auch des Kreditnehmers.		
Bei einer unzureichenden Kreditüberwachung steigt das Ausfallrisiko.		
Bei einem kommerziellen Kunden gehört zur Kreditüberwachung ein Firmenbesuch vor Ort.		
Je besser das Rating des Kreditnehmers, desto tiefer der Aufwand für die Kreditüberwachung.		

7. Begriffe und Belehnungen aus dem Liegenschaftengeschäft erklären **3 Punkte**
 Leistungsziel B.3.0.10 (K2)

Welche der nachfolgenden Aussagen zu sind richtig oder falsch?

6 x ½ Punkt

	richtig	falsch
Ein Ferienhaus wird immer mit 80 % belehnt.		
Um den Ertragswert zu berechnen, benötigt man den Mieterpiegel.		
Der Gebäudeversicherungswert ist abhängig vom Umschwung bzw. der Parzellengrösse.		
In der Regel gilt: Je tiefer der Kapitalisierungssatz, desto höher der Ertragswert.		
Der Verkehrswert ist in der Regel höher als der Gebäudeversicherungswert.		
Der Verkehrswert wird üblicherweise durch einen Mischrechnung von Real- und Steuerwert errechnet.		

Erreichte Punktezahl

8. Schuldbriefe / Grundbuch

4 Punkte

Leistungsziel Nr. B.3.0.7 (K2)

Welche der nachstehenden Behauptungen zu Schuldbriefen / dem Grundbuch sind richtig oder falsch?

8 x ½ Punkt

	richtig	falsch
Um Immobilienspekulationen zu vermeiden erlaubt das Gesetz einem Immobilienbesitzer nicht, Schuldbriefe über einen Betrag des doppelten offiziellen Wertes zu erstellen		
Für die Erstellung von Schuldbriefen auf den Namen des Eigentümers ist es, in den meisten Kantonen, nicht erforderlich, einen Notar hinzuzuziehen. Der Immobilieneigentümer kann diese Formalitäten direkt im Grundbuchamt durchführen.		
Schuldbriefe sind stets Orderpapiere. Sie können nicht auf einen Inhaber ausgestellt werden.		
Bei einem Zwangsverkauf wird der Verkaufserlös zwischen den verschiedenen Hypothekargläubigern im Verhältnis zur Höhe der im Grundbuch eingetragenen Schuldbriefe aufgeteilt		
Wenn Sie Gläubiger im 2. Rang sind, haben Sie die Garantie, dass der Gläubiger im 1. Rang den Wert seines Pfands ohne Ihre Zustimmung nicht erhöhen kann		
Obwohl die dinglichen Rechte im Schweizerischen Zivilgesetzbuch (ZGB) verankert sind, ist die Führung und Kontrolle des Grundbuchs Sache der Kantone		
Der Schuldbrief garantiert dem Gläubiger die Zahlung des Kapitals, des Jahreszinses sowie drei verfallener Jahreszinsen		
Der Alleineigentümer eines Zweitwohnsitzes kann ohne Zustimmung seines Ehepartners / eingetragenen Partners keinen Schuldbrief unterzeichnen.		

Erreichte Punktezahl

9. Ungedekte Kredite

2 Punkte

Leistungsziel Nr. A.7.0.8 (K2)

Welche der nachstehenden Behauptungen zu ungedeckten Krediten sind richtig oder falsch?

4 x ½ Punkt

	richtig	falsch
Investitionskredite dienen dazu, das Umlaufkapital eines Unternehmens zu verbessern. Ihre wirtschaftliche Aufgabe ist es, Zahlungen und den Erhalt von Skonti zu erleichtern.		
Betriebskredite werden im Allgemeinen in Form von Kontokorrentkrediten gewährt.		
Vorschüsse, die in Form von Darlehen gewährt werden, können nur vorzeitig zurückgezahlt werden, wenn der Schuldner eine Kündigungsfrist einhält		
Solange ein Unternehmen Gewinn verzeichnet und gute Perspektiven besitzt, wird darauf verzichtet, die Rückzahlung von Investitionskrediten zu einzufordern.		

10. Eigenschaften und Risiken von Edelmetallanlagen beschreiben

3 Punkte

Leistungsziel A. 6.0.21 (K2)

Welche der folgenden Aussagen zu Edelmetallanlagen sind richtig oder falsch?

6 x ½ Punkt

	richtig	falsch
Gold ist eine mündelsichere Anlage, weil ein Wertverlust praktisch ausgeschlossen werden kann.		
Goldanlagen gehören zu den alternativen Anlagen, weil der Anleger ein Wandelrecht besitzt.		
Edelmetalle werden ausschliesslich physisch gehandelt.		
Unter Bullion Coins versteht man Neuprägungen von alten Münzen, die früher Zahlungsmittel waren.		
Mittels Aktien, Fonds und Derivaten hat ein Anleger die Möglichkeit, indirekt in Gold zu investieren.		
Im internationalen Edelmetallhandel werden Preise in USD pro Unze angegeben.		

Erreichte Punktezahl

Punkte

11. Geld- und Kapitalmarkt beschreiben**3 Punkte**

Leistungsziel A. 6.0.18 (K2)

Welche der folgenden Aussagen zum Geld- und Kapitalmarkt sind richtig oder falsch?

6 x ½ Punkt

	richtig	falsch
Treuhandgelder zählt man zu den Geldmarktinstrumenten auf Diskontbasis.		
Beteiligungspapiere mit einer Laufzeit bis 12 Monate gehören zu den Geldmarktinstrumenten.		
Auf dem Kapitalmarkt werden Anlagen mit einer Laufzeit von über 12 Monaten gehandelt.		
Auf dem Sekundärmarkt werden nur bereits bestehende Finanzinstrumente gehandelt.		
Geldmarktbuchforderungen, Banker's Acceptances, Treasury Bills und Commercial Papers sind Geldmarktpapiere auf Diskontbasis.		
Alle am Euromarkt gehandelten Geldmarktinstrumente werden nach internationaler Usanz geführt.		

**Erreichte
Punktezahl**

12. Devisengeschäfte erklären**4 Punkte**

Leistungsziel A.6.0.20 (K2)

Welche der nachfolgenden Aussagen zu den Devisengeschäften sind richtig oder falsch?

8 x ½ Punkt

	richtig	falsch
Der Devisenhandel kennt keine Öffnungszeiten, Devisen werden rund um die Uhr gehandelt.		
Im Kassageschäft wird mit einer Valuta von 3 Bankwerktagen gerechnet.		
Devisentermingeschäfte sind sogenannte unbedingte Termingeschäfte.		
Werden Termingeschäfte an der Börse gehandelt, so spricht man von Futures.		
Der Preisunterschied zwischen Kassa- und Terminkurs hängt von der Zinsdifferenz der betroffenen Währungen ab.		
Mit einem Swap-Geschäft kann ein bestehendes Termingeschäft verlängert oder verkürzt werden.		
Einen Abschlag auf einen Kassakurs ergibt sich dann, wenn der Zinssatz der Leitwährung höher ist als der Zinssatz der notierten Währung.		
Mit Carry Trades nutzen Anleger die Zinsdifferenzen von Währungen aus.		

Erreichte
Punktezahl

13. Fachbegriffe erklären
 Leistungsziel A.6.0.26 (K2)

3 Punkte

Welche der nachfolgenden Aussagen zu den alternativen Anlagen sind richtig oder falsch?

6 x ½ Punkt

	richtig	falsch
Zu den alternativen Anlage gehören Private Banking, Hedge Funds und Rohstofffonds.		
Private Equity ist die Kapitalbeteiligung an einem neu gegründeten, Erfolg versprechenden Unternehmen.		
Ein Investment ausschliesslich in einen einzelnen Hedge Fund ist riskant und wird oft nicht empfohlen.		
Ein Investment in einen Private-Equity-Fonds erfordert einen Anlagehorizont von 3 bis 4 Jahren.		
Rohstoffe eignen sich für eine Portfoliobeimischung, weil sie sich rasch der Teuerung anpassen.		
Immobilien bieten keinen Inflationsschutz, da sich die Preise nur langsam der Teuerung anpassen.		

Erreichte Punktezahl

- 14. Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB)** **4 Punkte**
 Leistungsziel A.3.0.4 (K1, K2)

Die VSB ist eine Vereinbarung zwischen den Banken und der Schweizerischen Bankiervereinigung. Es werden damit drei grundsätzliche Ziele verfolgt.

- a) **Nennen Sie zwei Ziele, die mit der VSB verfolgt werden.**

2 x 1 Punkt

Die Regelungen der VSB sind von den Banken bei verschiedenen Transaktionen und Geschäftsfällen anzuwenden.

- b) **Nennen Sie zwei konkrete Regeln aus der VSB, die Sie als Bankmitarbeiter bei der folgenden Transaktion berücksichtigen müssen.**

2 x 1 Punkt

Transaktion	Zwei Regelungen gemäss VSB
<p>Sie eröffnen für einen neuen Kunden ein Sparkonto und verbuchen auf diesem Konto eine Bareinzahlung von CHF 80'000.--</p>	

Erreichte Punktezahl

15. Bankkündengeheimnis
Leistungsziel A.3.0.5 (K2)

2 Punkte

Als Mitarbeiter einer Schweizer Bank unterliegen Sie dem Bankkündengeheimnis. In den Regelungen zum Bankkündengeheimnis werden zwei verschiedene mögliche Formen von Verletzungen des Bankkündengeheimnis unterschieden.

- a) **In welcher Form verstösst ein Bankmitarbeiter gegen das Bankkündengeheimnis, wenn er irrtümlicherweise den Kontoauszug der Bankkundin Greta Meier an den Bankkunden Gerd Meyer schickt?**

1 Punkt

- b) **Welche Strafe ist für diese Form der Verletzung des Bankkündengeheimnisses maximal vorgesehen?**

1 Punkt

16. Bankenombudsmann
Leistungsziel A.3.0.6 (K1)

2 Punkte

Nennen Sie zwei Hauptaufgaben des Bankenombudsmanns in der Schweiz.

2 x 1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

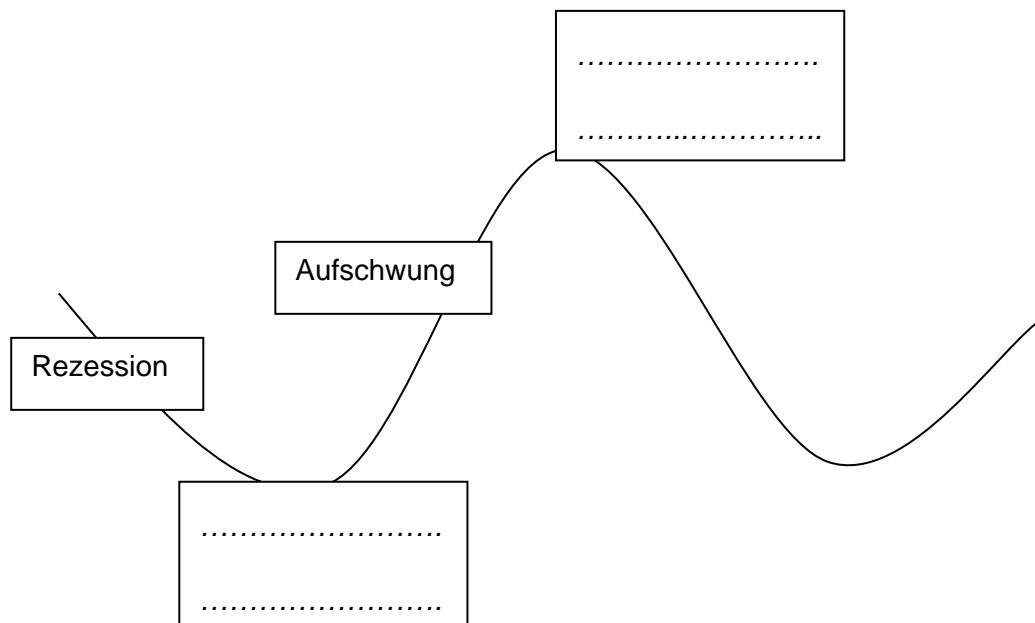
17. Konjunkturzyklus

Leistungsziel C.1.0.2 (K2)

2 Punkte

Bezeichnen Sie im Konjunkturzyklus in der folgenden Grafik die beiden fehlenden Fachbegriffe.

2 x 1 Punkt



**Erreichte
Punktezahl**

18. Kontoeröffnung**7 Punkte**

Leistungsziel B.2.0.1 (K2)

Ein 19-jähriger Student tritt zu Ihnen an den Schalter und möchte eine Kontobeziehung mit Ihrer Bank eingehen.

- a) **Empfehlen Sie dem Studenten ein passendes Produkt aus dem üblichen Kontosortiment einer Schweizer Bank.**

1 Punkt

Ihr junger Kunde hat sich entschieden, das von Ihnen empfohlene Konto zu eröffnen.

- b) **Welche Formulare kommen bei der Eröffnung zur Anwendung? Nennen Sie zwei und erklären Sie in Stichworten, zu welchem Zweck der Kunde diese Dokumente unterzeichnet.**

3 Punkte

Formular	Zweck

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

Der Kunde ist oft auf Reisen und beantragt daher sowohl eine Maestrokarte, als auch eine Kreditkarte.

- c) **Erklären Sie dem Kunden anhand von zwei Punkten, wie er sich bei einem Verlust der Maestrokarte verhalten muss.**

2 x ½ Punkt

Einige Wochen später kommt der Kunde von einer Reise zurück. Kurz vor dem Rückflug wurde seine Visakarte gestohlen. Nun befürchtet er, dass sein Konto geplündert wird.

- d) **Welchen Haftungsbetrag muss der Kunde maximal übernehmen, wenn er alle Sorgfaltspflichten erfüllt und den Verlust rechtzeitig gemeldet hat?**

1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Der Kunde möchte wissen, über welches Zahlungssystem die Zahlungen per Maestrokarte in der Schweiz ablaufen. Sie erklären ihm, dass diese Zahlungen in der Schweiz über SIC laufen.

- e) **Welches ist der Nutzen des SIC-Systems für den Finanzplatz Schweiz?
Nennen Sie zwei Punkte.**

2 x ½ Punkt

- 19. Unterlagen zu Kreditprüfung einfordern (Privat- und Firmenkunden) 2 Punkte**
Leistungsziel A.7.0.3 (K2)

Begründen Sie jeweils anhand eines Beispiels, weshalb diese Dokumente zur Kreditprüfung erforderlich sind.

2 x 1 Punkt

Dokument	Begründung
Betriebauskunft	
Budget/Liquiditätsplanung	

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

20. Finanzielle Auswirkungen von Grundpfandkrediten aufzeigen **3 Punkte**
Leistungsziel A.7.0.5 (K3)

Frau Hanna Meier wohnt aktuell in einer Mietwohnung. Sie interessiert sich für eine neue Eigentumswohnung. Der Kaufpreis beläuft sich auf CHF 400'000.--.
Sie verfügt über Eigenmittel in Kontoform von CHF 100'000.--.

Wie hoch muss ihr jährliches Einkommen mindestens sein? Berücksichtigen Sie bei der Berechnung folgende Hinweise.

- Kalkulatorischer Zinssatz 5 % pro Jahr
- Will nur mindestgefordertes Eigenkapital einbringen
- Amortisation: 1 % der Gesamtschuld

3 Punkte

**Erreichte
Punktezahl**

21. Lombarkredit erläutern
 Leistungsziel A.7.0.7 (K2)

3 Punkte

Frau Hanna Meier beabsichtigt, eine grössere Anschaffung für ihre neue Eigentumswohnung zu tätigen. Sie möchte ihre Wertschriften dafür verpfänden.

Ergänzen Sie die Lücken in der folgenden Tabelle.

6 x ½Punkt

Anzahl/Titel	Kurs CHF/%	Kurswert CHF	Belehnungs- satz	Belehnungswert CHF
1000 Namenaktien eines SMI- Unternehmens	10.--
CHF 10'000.-- Pfandbrief, 2.5 %, 08-12.9.2018	101

22. Kreditentscheid erklären
 Leistungsziel B.3.0.4 (K2)

2 Punkte

Ein internationales Unternehmen, noch nicht Kunde bei Ihrer Bank, reicht ein Gesuch für einen Investitionskredit ein. Sie lehnen das Gesuch ab, da das Unternehmen aktuell in der Öffentlichkeit aufgrund von Verwicklungen in einen Bestechungsfall präsent ist.

Nennen Sie den Fachbegriff für diese Art von Risiko und erklären Sie dessen Bedeutung für die Bank.

2 Punkte

**Erreichte
Punktezahl**

23. Ungedekte Kredite

Leistungsziel Nr. A.7.0.8 (K2)

1 Punkt

Nennen Sie zwei konkrete Beispiele, wofür eine Unternehmung eine Betriebskreditlimite verwenden kann.

2 x ½ Punkt**24. Schätzung von Immobilienwerten**

Leistungsziel Nr. B.3.0.10 (C2)

5 Punkte

Um den Wert einer Mietimmobilie zu schätzen, berücksichtigen die Banken vor allem den Ertragswert als Bewertungskriterium.

a) Berechnen Sie den Ertragswert der nachstehenden Immobilie:

Brutto-Mietertrag	CHF 134'000.--
Netto-Mietertrag	CHF 115'000.--
Kapitalisierungssatz	7 %

1 Punkt**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

- b) Sie wollen die genannte Immobilie erwerben. Der angebotene Verkaufspreis beträgt CHF 1'900'000.00.--. Wie hoch ist die Rendite Ihrer Investition?

1 Punkt

- c) Das betroffene Gebäude befindet sich in einem Randgebiet, in welchem auf dem Wohnungsmarkt weniger Nachfrage besteht als in den grossen Agglomerationen. Der Prozentsatz freier Wohnungen liegt über dem Durchschnitt. Welchen Einfluss wird dies auf den mittelfristigen Ertragswert haben? Begründen Sie Ihre Antwort.

1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

- d) Der Gebäudeversicherungswert der oben genannten Immobilie beträgt CHF 2'100'000.--. Nennen Sie zwei Gründe, warum dieser Wert nicht als Vergleich für den vorgeschlagenen Verkaufspreis verwendet werden kann.

2 x 1 Punkt

25. Überwachung von Krediten
Leistungsziel Nr. B.3.0.2 (K2)

6 Punkte

Die Banken kontrollieren regelmässig ihre verschiedenen Kreditpositionen.

- a) Sie erhalten die Jahresrechnung eines Unternehmens. Die finanzielle Situation hat sich stark verschlechtert, es wurde ein Verlust verzeichnet. Welche Folgen kann dies für die Unternehmung hinsichtlich eines bestehenden Blankokredits bei ihrer Bank haben? Nennen Sie zwei mögliche Folgen.

2 x 1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

- b) Mit welchem Ziel führen die Banken für ihre Schuldner eine Einstufung, Bewertung, also ein Rating durch?

1 Punkt

- c) Auch vor Erhalt des Jahresabschlusses ist es der Bank möglich festzustellen, ob ihr Kunde Probleme hat. Zählen Sie drei Vorzeichen auf, die Sie über etwaige aktuelle Probleme einer Unternehmung informieren.

3 Punkte

Erreichte
Punktezahl

26. Rating und Renditeberechnung eines Gläubigerpapiers erklären **4 Punkte**
Leistungsziel A. 6.0.7 (K3)

Ein Anleger interessiert sich für portugiesische Staatsanleihen und wünscht zusätzliche Informationen zu folgender Obligation.

Währung	EUR
Zinssatz	7 %
Emittent	Republic of Portugal
Restlaufzeit	10 Jahre
Aktueller Kurs	65.47 %
Rating	BB+ / B

- a) **Berechnen Sie die Rendite auf Verfall dieser Anleihe aufgrund des durchschnittlich eingesetzten Kapitals, auf zwei Kommastellen genau.**

2 Punkte

Die Rückstufung der Kreditwürdigkeit durch Ratingagenturen hat negative Folgen für einen Schuldner.

- b) **Erläutern Sie anhand von zwei konkreten Punkten mögliche negative Konsequenzen für einen Schuldner.**

2 x 1 Punkt

27. Anlagestrategie zuordnen**4 Punkte**

Leistungsziel A.2.0.5 (K5)

Ein Schweizer Neukunde bringt im Gespräch zum Ausdruck, dass er mit der bisherigen Bank nicht mehr zufrieden ist. Er beabsichtigt, sein gesamtes Wertschriftendepot zu Ihrer Bank zu transferieren.

- a) **Analysieren Sie den folgenden Vermögensausweis und bestimmen Sie die bisher verfolgte Anlagestrategie. Begründen Sie Ihre Einstufung in einem ganzen Satz.**

2 Punkte

Saldo/ Anzahl	Titel	Aktueller Kurs	Währung	Markt- wert in CHF	In %
34'118	Sparkonto		1	34'118	8.8
1'000	CS Group N	47.09	1	47'090	12.2
500	Holcim N	75.55	1	37'775	9.8
100	Synthes	124.60	1	12'460	3.2
100	The Swatch	318.70	1	31'870	8.3
1'000	Allianz N	84.47	1.40	118'258	30.6
500	SAP	35.41	1.40	24'787	6.4
800	Volkswagen Vz	71.18	1.40	79'722	20.7
Total				386'080	100.00

Der Neukunde wünscht zusätzliche Informationen zu den Risiken seines Wertschriftendepots.

- b) **Analysieren Sie die mit dem Wertschriftendepot verbundenen Risiken. Notieren Sie in Stichworten zwei konkrete Punkte.**

2 x 1 Punkt
**Erreichte
Punktezahl**

28. Anlagevorschläge erarbeiten**4 Punkte**

Leistungsziel A.6.0.22 (K5)

Herr Meier, ein langjähriger Kunde, hat von seinen Eltern Wertschriften geerbt und wünscht ein Beratungsgespräch. Herr Meier verfolgt das Anlageziel, das geerbte Vermögen zu erhalten und allfällige Kursschwankungen zu minimieren.

Analysieren Sie das folgende Wertschriftenverzeichnis und erarbeiten Sie vier konkrete Umschichtungsvorschläge. Begründen Sie Ihre Entscheidungen in Stichworten.

4 x 1 Punkt

Saldo/ Anzahl	Titel	Kurs	Marktwert in CHF	In %
166'168	Sparkonto		166'168	25.1
2'900	ETF SMI®	94.30	273'470	41.3
100'000	4% Schweiz. Eidg. 2013	110.10	110'100	16.6
80'000	2.5% Migros 2011	101.80	81'440	12.3
90'000	NESUG Call 03/2011	0.30	27'000	4.1
10	Swisscom N	359.30	3'593	0.5
Total			661'771	100.00

**Erreichte
Punktezahl**

29. Strukturierte Produkte anwenden und beschreiben**4 Punkte**

Leistungsziel A.6.0.13 (K2)

Ein Kunde kommt mit folgendem Übersichtsblatt zu einem Strukturierten Produkt zu Ihnen und möchte einige Erklärungen dazu.

Kapitalschutz 100% auf den SMI	
Emittentin	Vontobel Financial Products
Basiswert	SMI
Emissionspreis	CHF 1000.--
Kursbasis am 11.5.2010	CHF 6500.--
Rückzahlung	11.5.2012
ISIN	CH0045100770
Kapitalschutz	CHF 1000 (100 % des Emissionspreises)
Partizipation ab Ausübungspreis	46 %
Ausübungspreis	CHF 6500.--

- a) Beantworten Sie die Fragen des Kunden, indem Sie für ihn untenstehende Tabelle in Stichworten ausfüllen.

2 ½ Punkte

Gehört zu welcher Kategorie der Strukturierten Produkte?	
Ein Vorteil dieses Produkts	
Ein Risiko dieses Produkts	

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

Ihr Kunde erwartet, dass der SMI in nächster Zeit stark steigen wird und wünscht daher von Ihnen ein anderes Strukturiertes Produkt.

b)

Welche Produktkategorie können Sie ihm empfehlen? Füllen Sie auch wieder die nachfolgende Tabelle stichwortartig aus.

3 x ½ Punkt

Produktkategorie	
Ein Vorteil dieser Kategorie	
Ein Risiko dieser Kategorie	

**Erreichte
Punktezahl**

30. Ablauf Börsenauftrag SWX erläutern
 Leistungsziel B.3.0.14 (K2)

5 Punkte

Herr Binggeli, ein wichtiger Kunde Ihrer Bank, sitzt bei Ihnen im Beraterbüro und möchte einiges über die Börsenabrechnung wissen.

- a) Er stellt Ihnen die Frage, wie viel ihm der Verkauf von 500 Credit Suisse Aktien bringen würde. Erstellen Sie Herrn Binggeli mit den nachfolgenden Angaben eine korrekte Börsenabrechnung.

Angaben:

Aktueller Börsenkurs Credit Suisse AG: CHF 48.--

Courtage für den Handel mit Aktien		
Bruttowert pro Transaktion in CHF 1'000.-- (oder Gegenwert)	Schweiz in %	Westeuropa, Nordamerika, Asien/Pazifik in %
50	1.10	1.90
100	1.00	1.80
150	0.90	1.70
Minimalgebühr	CHF 80.--	CHF 100.--

Börsengebühr für alle Transaktionen	0.06 %
-------------------------------------	--------

6 x 1/2 Punkt

Wertschriftenabrechnung Ihr Verkauf	
Gutschrift	

Erreichte Punktezahl

Herr Binggeli hat seine Credit Suisse-Aktien für CHF 35.20 gekauft. Jetzt liegt ihr Kurs bei CHF 46.70. Herr Binggeli möchte sich für allfällige Kursabschwünge absichern. Er möchte die Aktien verkaufen, falls sie unter CHF 40.-- sinken.

Auf Ihre Empfehlung hin entscheidet sich der Kunde einen Stop Loss Limit Auftrag zu erteilen, mit dem Triggerpreis von CHF 40.-- und der Limite bei CHF 39.--.

- b) **Erklären Sie Ihrem Kunden zwei mögliche Folgen, wenn der der Triggerpreis von CHF 40.-- berührt und der limitierte Verkaufsauftrag ins Orderbook gelangt.**

2 x 1 Punkt

1. mögliche Folge	
2. mögliche Folge	